|  |  |
| --- | --- |
|  |  |

Impulsfragen zum Artikel „Nachhaltige Strategien im Umgang mit Kleidung in der GS“

von Amelie Gieschler und Alexandra Wilker, erschienen in „textile 3/2021, S,24-27)

1. Wie sind Inhalte der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schule begründet?

* **gesetzliche und curriculare Vorgaben**, dass SuS auf eine verantwortungsvolle Teilhabe in der Gesellschaft vorbereitet werden sollen.
* die Schule kann Kompetenzen für nachhaltiges Denken und Handeln aufbauen
* BNE dazu dient, die **Zukunftsfähigkeit**zu fördern – im Sinne ökologischer, sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeit
* Kinder sollen lernen **Ressourcen zu schonen,** Konsumentscheidungen zu treffen und zu reflektieren und ökologische Zusammenhänge zu verstehen.
* Schule kann einen Beitrag leisten kann, Alternativen aufzuzeigen (z. B. das Reparieren, Tauschen, nachhaltiger Konsum etc.) um gesellschaftliche Veränderungen anzukurbeln und kritisch zu hinterfragen

1. „Nennen Sie Argumente für Unterrichtsinhalte in der TxL zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).

* Lebensweltbezug (Kleidung-täglicher Kontakt)
* Bedeutsamkeit für die Zukunft
* Konsumverhalten wahrzunehmen, zu reflektieren, kritisch zu hinterfragen
* Alternativen kennenzulernen (Nachhaltigkeit im Bereich Kleidung und für das Handeln im Alltag)
* Kompetenzen zu erweitern (Nähen, Reparieren, Aufwerten…)
* Sensibilisierung für das Material der Kleidung, der Herstellung und die Folgen für die Umwelt
* gesellschaftliche Veränderungen anzukurbeln und kritisch zu hinterfragen, um sie zukunftsorientiert positiv beeinflussen zu können

1. Welche Unterrichtideen werden dargestellt?

* Kleidungskonsum reflektieren (Herkunft, Etiketten, Länder, Pflege)
* Kleidungstausch, Leihen oder auch gebraucht kaufen
* Kleidung selbermachen, reparieren oder aufwerten
* An Stationen lernen/ Projekte (Kleiderspende)

1. Welche Unterrichtsinhalte könnten Sie, auch hinsichtlich der Pyramide des nachhaltigen Konsums ( Buyerarchy of needs), für Ihren Unterricht entwickeln?

* Tatsächlich wäre direkt der erste Baustein der Pyramide eine Option:   
   „Nutze, was du hast“:

1. Forscherauftrag -Bestandsaufnahme: Welche Kleidungsstücke habe ich – was trage ich oft, was selten?
2. Seltene Kleidung mitbringen – tauschen, verändern, reparieren? Flohmarkt?
3. Wertschätzung der Lieblingskleidung – Geschichten oder Steckbriefe
4. Herkunft des Lieblingsstücks? (Bedeutung der Pflegesymbole, Material etc.)